

Präzisierung der Vorgaben für die statistischen Angaben der Zwischenberichte (November 2010)

Verwendung der Hochschuleigenen Statistik

Zwar spricht die Qualitätssicherung der Daten durch die Landes- bzw. Bundesämter für Statistik zunächst für die Verwendung dieser Quelle. Bei der relativ kurzen „Laufzeit“ der Gleichstellungsstandards (2009-2013) ist die Aktualität der eingereichten Werte jedoch ein wesentlicher Faktor. Die Daten der Bundes- und Landesämter sind hingegen erst mit einiger Verzögerung abrufbar, weswegen den Hochschuldaten der Vorzug gegeben wird.

Die Richtigkeit der Angaben muss durch das bestehende Vertrauensverhältnis, das zwischen den Mitgliedseinrichtungen und der DFG besteht, vorausgesetzt werden. Eine darüber hinausgehende Qualitätssicherung ist durch die geplante Veröffentlichung der Konzepte zu erwarten.

Zudem wird die Arbeitsgruppe die individuellen Bedingungen und Herausforderungen der einzelnen Einrichtungen umfangreich berücksichtigen - eine gänzlich durchgängige Vergleichbarkeit zwischen den Zielvorgaben der einzelnen Einrichtungen wird für die Bewertung der Gleichstellungskonzepte nicht notwendig sein.

Es wird daher darum gebeten, die aktuellsten den Hochschulen zur Verfügung stehenden Daten für die Zielvorgaben zu den Zwischenberichten zu verwenden.

Verwendung von Ein-Jahres-Zeiträumen

Es wurde angemerkt, dass insbesondere bei kleineren Universitäten die Verwendung von Drei-Jahres- anstelle von Ein-Jahres-Zeiträumen zu einer höheren Qualität durch größere Stichproben führt. Dem gegenüber stehen ebenso vor allem die relativ kurze Laufzeit der Gleichstellungsstandards sowie der Wunsch nach möglichst großer Aktualität der Daten. Ein Vergleich der Zwischenberichte mit den Vorgängerberichten würde so zudem weiter erschwert, weswegen den jahresgenauen Zahlen der Vorzug zu geben ist.

Keine Festlegung eines allgemeingültigen Stichtages

Die Einführung eines einheitlichen Stichtages könnte die Vergleichbarkeit der Konzepte untereinander für die Arbeitsgruppe und die Öffentlichkeit zusätzlich erhöhen. Dies wäre allerdings nur durch einen weiteren Verlust an Aktualität der Daten zu erreichen. Denn um allen Einrichtungen die Einhaltung dieses Datums zu ermöglichen müsste dazu ein möglichst früher Stichtag gewählt werden.

Die Einrichtungen werden stattdessen gebeten, die jeweils aktuellsten ihnen zur Verfügung stehenden Daten zu verwenden und den Stichtag zu vermerken. Zwischen den für 2009 und 2011 angegebenen Zahlen sollten möglichst zwei Jahre liegen.